

Vernissage über den Dächern von Nürnberg

Stahlskulpturen in runden Formen



Die „neue Kunstszene Mittelfrankens“, so Bezirkstagspräsident Richard Bartsch in seiner Eröffnungsrede, galt es am Mittwoch, 04. Juli, zu entdecken. In der Galerie LandskronSchneidzik stellt der Künstler Herbert Mehler Teile seiner Sammlung „kavex Skulpturen und Zeichnungen“ aus. Dabei zeigte Wolfgang Hülsen, Vorsitzender des Kunstvereins Würzburg, allerdings mehr Kunstverständnis als sein Vorgänger, der

immer wieder die politische

und finanzielle Situation Frankens in den Mittelpunkt stellte. Mit einer gewissen Leichtigkeit schaffte es Hülsen, dem Besucher sowohl das Leben Mehlers näher zu bringen als auch über die hiesige Ausstellung eine Fülle von Informationen und Fakten zu liefern. Die aufwendige Herstellung der Skulpturen ließ beispielsweise so manchen staunen. Mehler ließ es sich daher nicht nehmen, den Besuchern Rede und Antwort zu stehen. Der Maler und Bildhauer, der schon von klein auf Künstler werden wollte, verwendet für seine Skulpturen den Werkstoff Corten-Stahl, eine gut schweiß- und schmiedbare Stahlform, die sehr rostbeständig und zugfest ist. Dadurch besitzen die Werke eine lange Lebensdauer, sind robust gegenüber verschiedenster Witterungsbedingungen. Die Idee zur Formgebung der Skulpturen entstand aus dem Spiel mit Stanniolpapier heraus,

welches einen Kanon aus Zeichnungen abstrakter Formen aus der Natur zur Folge hatte. Anregungen zur Formgebung lieferte Mehler zudem der Naturforscher Ernst Haeckel, nach dessen Auffassung die Biologie mit der Kunst verwandt ist. In Mehlers Kunst aus gefaltetem Eisen sind sowohl die Natur als auch Geometrie und funktionstechnische Elemente enthalten. Dies führt dazu, dass seine Skulpturen verschiedenste Assoziationen des Betrachters hervorrufen können. Insgesamt wirken die Werke laut Hülsen leicht und luftig, gleichzeitig jedoch erdnah. Auch strahlen sie eine unzerstörbare, innere Ruhe aus. „Wie der Künstler selbst“, so Hülsen. Obwohl nicht





minder interessant, schienen die leichten und lebendigen Zeichnungen des Künstlers ein wenig verloren in der Weite des Raums und durch die starke Präsenz der Skulpturen. Entstanden sind diese Kohle- und Graphitzzeichnungen als Erholung und Experiment des Künstlers. Sie dienten nicht zur Vorlage für die Skulpturen, obwohl sie die gleichen konvexen und konkaven Formen aufweisen.

Die weitläufigen hellen Penthouse-Räume der Galerie sind ideal für Mehlers Kunstwerke, die trotz verschiedenster Größen alle wunderbar zur Geltung kommen. Noch bis zum 5. August besteht die Möglichkeit, sich die Skulpturen und Zeichnungen in der Galerie LandskronSchneidzik, Deutschherrnstraße 15, selbst anzusehen.

- › [Herbert Mehler](#)
- › [Galerie LandskronSchneidzik](#)